

Sieben Nächte an der Verpflegungsfront

Autor(en): **Flückiger, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOLOTHURNER ZIVILSCHÜTZER AM GIGATHLON 2007

Sieben Nächte an der Verpflegungsfront

1432 Kilometer und rund 26 700 Höhenmeter legten die nahezu 6000 Gigathleten durch die Schweiz zurück. Täglich haben die 20 Zivilschützer an die 7000 Portionen Morgen- und Abendessen und ebenso viele Lunches ausgegeben.

MAX FLÜCKIGER

Nach der Erstaufgabe im Jahre 2002 – anlässlich der Expo – folgte nun Anfang Juli der sieben Tage dauernde Gigathlon. Für die Organisation und die Sportler stellte jeder Bereich dieses Anlasses (ob Sport und Betreuung, Wechselzonen/Etappenort, Logistik und Zeltlager) eine gewaltige Herausforderung dar. Auf der ganzen Strecke, in den 35 Wechselzonen und den Etappenorten waren nahezu 4000 freiwillige Helfer örtlicher Vereine im Einsatz. Dazu kamen an die 1000 Betreuer der Sportler.

Quer durch die Schweiz

Auf das Gesuch von Gesamtveranstalter «Swiss Olympic» bewilligte die Solothurner Kantonsbehörde die Unterstützung dieses Sportanlasses. Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz organisierte ein Kontingent, welches unter der Leitung von Rolf Kaiser (Leiter Stabsstelle) an jedem Etappenort im Bereich Verpflegung zum Einsatz kam. Tagsüber dislozierten die Zivilschützer zum nächsten Etappenort, bestaunten unterwegs die vielfältige Landschaft der Schweiz und holten gleichzeitig ihr Schlafmanko nach...

Zivilschützer auch als Bäcker

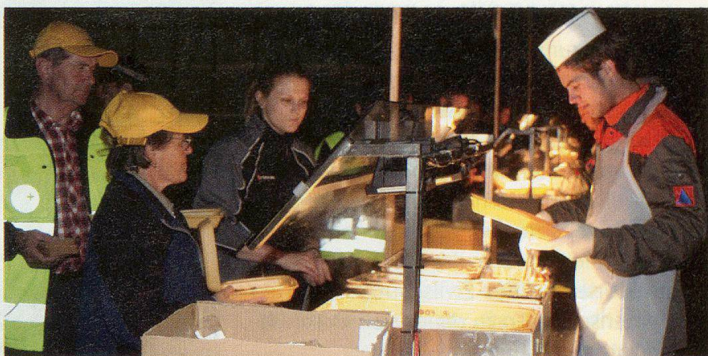
In den ersten Abendstunden lösten die Zivilschützer die örtlichen Staffs beim Schöpfen der Nachtessen an den zwölf Buffets ab. Bis kurz vor Mitternacht wurden warme Menüs (darunter auch ein vegetarisches) ausgegeben, da die letzten Sportler erst beim Ein-dunkeln das Ziel erreichten. Nach und nach reinigten die Zivilschützer die Buffets, packten diese in Container und verladen sie auf

einen der vielen Sattelschlepper. Nach Mitternacht ging es an den Aufbau der Buffets für das Morgenessen. Ein Dutzend Kaffeeautomaten wurden am Strom und an der Wasserzufuhr angeschlossen und auf Paletten die Verpflegungslunches herbeigeschafft. Gleichzeitig wurden von den Zivilschützern in der mobilen Bäckerei rund 12 000 Stück dunkle Brötchen und Weggli zubereitet. Um vier Uhr

morgens musste das Morgenessen für jene Athleten und Athletinnen bereit stehen, die sich zwei Stunden später auf die Strecke begaben.

Erst nach dem Abbau der Morgenbuffet-Stationen hatten die Zivilschützer nach dem 10-Stunden-Einsatz die Nachtruhe verdient und machten sich anschliessend auf den Weg zum nächsten Etappenort. □

Zivilschützer geben an zwölf Buffets warme Verpflegung ab.



Unter der Anleitung des Verpflegungschefs wird der Nachschub zubereitet.



Nach und nach verlassen ab drei Uhr früh die 12 000 Brötchen die mobile Bäckerei.



Der Gigathlon

mfz. Der Gigathlon – mit den fünf Sportarten Inline, Laufen, Mountainbike, Rad und Schwimmen – führte die Männer und Frauen in den Kategorien Singles, Zweier- und Fünfer-Teams über die Etappenorte Basel, Dübendorf, Chur (zweimal), Inter-laken, Leukerbad und Nyon zum Ziel nach Bern. Die Gigathleten nächtigten meist in den vom Organisator zur Verfügung gestellten Zelten.